

**Sachstandsbericht GGFA AöR**

**JOBCENTER**  

---

**STADT ERLANGEN**

**Berichtszeitraum: April 2013**

## Inhaltsverzeichnis

1	Aktuelle Entwicklungen _____	3
1.1	Stellungnahme zur Arbeitsmarktsituation _____	3
1.2	Informationen aus der Jobcenterarbeit _____	3
1.3	25 Jahre GGFA – Einladung zum Podiumsgespräch „Braucht Erlangen einen Sozialen Arbeitsmarkt?!“ _____	4
2	Verlauf Eckwerte _____	5
3	Personalvermittlung _____	6
	Gesamtvermittlungssituation mit Branchenverteilung Eingliederungen kumuliert im Zeitraum: 01.01.2013 bis 17.05.2013 _____	6
	Entwicklung der Vermittlungen und der Ausbildungsplatzbesetzung _____	7
	Verteilung der Vermittlung nach Umfang und Art der Beschäftigung und Ausbildung _____	7
	Eingliederungen/Vermittlungen – Frauen/Männer nach Altersgruppen _____	8
	Anteil Eingliederungen/Vermittlungen mit Migrationshintergrund _____	8
4	Qualifizierung und Aktivierung / Integrationsmanagement _____	9
4.1	In Anspruch genommene Integrationsinstrumente Januar bis April 2013 _____	9
4.2	Beschäftigungsfelder Arbeitsgelegenheiten _____	10
5	Eingesetzte Mittel aus Verwaltungs- und Integrationsbudget _____	10
6	Verzeichnis der Abkürzungen _____	11

## 1 Aktuelle Entwicklungen

### 1.1 Stellungnahme zur Arbeitsmarktsituation

Die Aufnahmefähigkeit des Arbeitsmarktes für klassische Alg II Empfänger ist schwieriger als im Vorjahr. Anfragen nach Mitarbeitern für niederschwellige Aufgaben sind zurückgegangen. Die Zeitarbeit stagniert, der Sektor Produktion/Industrie erscheint gesättigt. Auch Jobs z.B. in Call Centern, die in den letzten Jahren immer höhere Qualifikationen voraussetzten, stagnieren im Moment. Gesucht werden vor allem Facharbeiter und Ingenieure in den „classic“ Bereichen, wie Maschinenbau, Elektrotechnik und IT. Universitätsabsolventen wie Physiker, Strömungstechniker, Geo-Wissenschaftler benötigen ebenfalls mittlerweile längere Vermittlungszeiten.

Im Bereich der Älteren über fünfzig werden Integrationen vor allem in den Dienstleistungsberufen wie der Reinigungskräfte, Hausmeisterdienste sowie Pflegefach-/und Hilfskräfte auf leicht höherem Niveau wie im letzten Jahr hergestellt.

### 1.2 Informationen aus der Jobcenterarbeit

#### **Kommunal finanziertes Projekt zur Erlangung des Hauptschulabschlusses**

Im Projekt kommunal finanzierter Hauptschulabschluss befinden sich nach anfänglicher zögerlich Besetzung derzeit 17 Teilnehmer, bei einer Sollzahl von 10 Teilnehmern. Neben dem Regel-Hauptschulabschluss wird in diesem Jahr auch die Hinführung zum Qualifizierenden Hauptschulabschluss angeboten.

#### **IBA – Integriertes Beratungsangebot für Alleinerziehende – Fortführung in neuer Struktur**

Das IBA-Projekt ist nach einer 2-jährigen Förderlaufzeit am 31. März 2013 beendet. IBA war ein vom Bund und ESF gefördertes Netzwerkprojekt mit dem Ziel, die Arbeits- und Lebensbedingungen von Alleinerziehenden zu verbessern. Das Ziel in Erlangen war die Professionalisierung der bestehenden Strukturen der Zusammenarbeit zwischen den Kooperationspartnern GGFA AöR als SGBII-Träger, Jugendamt und dem Netzwerk Alleinerziehende.

IBA hat in das bestehende Beratungsnetzwerk für Alleinerziehende den Aspekt der berufs- und arbeitsmarktbezogenen Beratung eingefügt. Es wurden für die Beratungseinrichtungen thematische Workshops veranstaltet, z.B. zu dem Thema Teilzeitausbildung oder den Abläufen im Jobcenter.

Zusätzlich zur Netzwerkarbeit wurde eine Lotsenberatung durchgeführt, d.h. rechtskreisübergreifend wurden Einzelfälle von den Beratungseinrichtungen entgegengenommen und zum Thema Arbeitsmarkt beraten, oder an andere Ansprechpartner weitervermittelt.

Trotz der kurzen Förderdauer von 2 Jahren kann IBA gute Erfolge verzeichnen. Eine nachhaltige Zusammenarbeit mit den Kooperationspartnern wurde etabliert und der IBA-Steuerkreis wird auch nach der Projektlaufzeit weiterhin bestehen bleiben und sich aktuellen Themen hinsichtlich Vereinbarkeit von Familie und Beruf und der besonderen Bedarfe von Alleinerziehenden widmen. (Anlage: aktueller Flyer)

#### **Access Integrationsbegleitung mit weiteren Projekten beauftragt**

In einem Werkstattgespräch mit dem Geschäftsführer und Mitarbeitern der ACCESS Integrationsbegleitung wurde die Struktur der behinderten Menschen im SGB II Bereich der Stadt Erlangen erläutert und zur Fachdiskussion gestellt. Von Seiten des Jobcenters ist weiterhin Bedarf für ca. 10 Teilnehmer pro Projektlaufzeit für das bisher von Access erfolgreich durchgeführte ESF Projekt „Job Access“. Weiterhin wurde das Pilotprojekt „Job-Clearing“ vereinbart, in dem die Integrationspotentials und weitere Entwicklungsmöglichkeiten von behinderten SGB II Empfängern mit einer besonderen Aufmerksamkeit und Fachlichkeit im Rahmen eines gezielten Einzelcoaching ermittelt werden. Als Fazit der Strukturanalyse musste festgestellt werden, dass es für viele behinderten Menschen im SGB II Bezug eher schwierig bleiben wird, in den Regelarbeitsmarkt einzumünden. Ein dauerhafter sozialer Arbeitsmarkt und tagesstrukturierende Angebote wären hier notwendig und sehr wünschenswert.

#### **Kompetenzagentur im Jugendhilfeausschuss**

Das Angebot der Kompetenzagentur, für jeden benachteiligten Jugendlichen im Übergang Schule-Beruf auf freiwilliger Basis Beratung zur beruflichen Entwicklung anzubieten, wird sehr gut angenommen. Seit September 2011 haben mehr als 160 Jugendliche das niederschwellige Angebot genutzt. Über ein Viertel der Jugendlichen konnte zur Aufnahme einer Ausbildung motiviert werden!

Die Bundesförderung für das erfolgreiche Projekt läuft im Dezember 2013 aus. Da das Jugendamt der Stadt von der Notwendigkeit der Aufrechterhaltung des Angebotes überzeugt ist, wurde die Kompetenzagentur im Jugendhilfeausschuss im März vorgestellt. Die Absicht ist es, einen Weg für die Weiterförderung über kommunale Mittel zu finden.

### **Jugendwerkstatt Eltersdorf**

Die von der Jugendwerkstatt erlangte Trägerzertifizierung nach AZAV unterstützt die Möglichkeit, die Angebote der Jugendwerkstatt bei entsprechender Bedarfslage von Jugendlichen im SGB II Bezug zu nutzen. Im April besuchte das Fallmanagement des Jobcenters die Jugendwerkstatt und konnte sich von der Qualität ihrer Qualifizierungsangebote überzeugen. Nachdem im Herbst 2012 zwei Jugendliche die geförderte Ausbildung zum Holzfachwerker aufgenommen haben, wird im Jobcenter geprüft, auch in diesem Jahr Jugendliche dem Angebot der Jugendwerkstatt zuzuführen, wobei die Erweiterung des Angebotes um eine Näherwerkstatt die Möglichkeiten vergrößert.

### **Werkstattgespräche mit den freien SGB II Beratungsstellen in Erlangen**

Um die im letzten SGA geäußerte Kritik an der Praxis der Eingliederungsvereinbarungen des Jobcenters aufzunehmen, lud der Integrationsbereich des Jobcenters Vertreter der freien SGB II Beratungsstellen zu einem zweimaligen Austausch ein. Anwesende waren Vertreterin und Vertreter der Kontaktstelle für Arbeitslose, des Erlanger Sozialforums und des VDK.

In den Gesprächen wurde den SGB II Beratern Gelegenheit gegeben, ihre Kritik zu äußern, diese aufzunehmen und mit den Vertreten des Jobcenters dahingehend zu besprechen, wo Veränderungen beiderseits als notwendig gesehen werden, wo eine fachliche Absicht des Jobcenters begründet ist und das Jobcenter für Verständnis für sein Vorgehen wirbt und wo gesetzliche Vorgaben die Prozesse bestimmen.

Es wurde von Seiten des Jobcenters dabei auf die Möglichkeit hingewiesen, bei Problemen von Ratsuchenden die telefonische Abstimmung mit uns zu suchen, oder den SGB II Kunden zum Gespräch mit den Fallmanagern bzw. dem Personalvermittler zu begleiten.

Weiterhin wurden die Kritikpunkte des Sozialforums, die sich im Fraktionsantrag der Linken wieder finden, einzeln durchgesprochen. In einigen Punkten konnten Einigungsvorschläge in Richtung der Forderungen des Sozialforums angeboten werden, wie die Anonymisierung im Bewerbungsverfahren und dem Wegfall der bisher in der EGV verankerten Pflicht am ersten Krankheitstag die Arbeitsunfähigkeitsbescheinigung einzureichen. Weiterhin wird das Jobcenter die EGV einer redaktionellen Überarbeitung unterziehen, um eine bessere Lesbarkeit zu erreichen. Da sich jedoch die gesamten Punkte im Abstimmungsverfahren sowohl mit den Beratungsstellen als auch im Jobcenter intern befinden, ist vorgesehen, erst nach einem weiteren Gespräch mit Vertreten der Beratungsstellen die Ergebnisse gesammelt in einem kommenden SGA/HFPA Bericht vorzustellen. Nach Pfingsten wird eine Liste mit den Kontaktdaten der freien SGB II Beratungsstellen im Eingangsbereich des Jobcenters ausgehängt und ebenfalls gleichlautende Info-flyer ausgelegt.

### **1.3 25 Jahre GFFA – Einladung zum Podiumsgespräch „Braucht Erlangen einen Sozialen Arbeitsmarkt?!“**

Dem komplexen und politischen Geschäftsauftrag der GGFA ist es angemessen, keine traditionelle Jubiläumsfeier auszurichten, sondern die Möglichkeit zu nutzen, einen Blick auf zukünftige arbeitsmarktpolitische drängende Aufgabenstellungen zu werfen. Dazu lädt die GGFA, die Stadtratsmitglieder, den GGFA Verwaltungsrat, den SGB II Beirat, die überregionalen politischen Vertreter Erlangens, sozialpolitische Gruppierungen und Interessensvertretungen, die Freunde und Begleiter der GFFA und die interessierte Öffentlichkeit zu einer spannenden und interessanten Podiumsdiskussion ein:

#### **25 Jahre GGFA – Einladung zur Podiumsdiskussion zum Thema**

**„Braucht die Stadt Erlangen einen Sozialen Arbeitsmarkt?!“**

**Donnerstag den 18. Juli um 19:00 Uhr im Ratssaal**

**Im Anschluss an die Veranstaltung ist gegen 21:00 Uhr ein Stehempfang vorgesehen.**

Am Nachmittag findet ein Werkstattgespräch zum Thema Sozialer Arbeitsmarkt statt, zu dem Jobcenterleiter aus der Metropolregion und der bayerischen Optionskommunen eingeladen werden.

Wir bitten Sie, den Termin vorzumerken, die Einladung mit den Details der Veranstaltung wird Sie im Juni erreichen.

## 2 Verlauf Eckwerte

Entwicklung der Basiszahlen SGB II mit Vormonatsvergleich

Stichtag 15. des Monats

	Apr 12	Mai 12	Jun 12	Jul 12	Aug 12	Sep 12	Okt 12	Nov 12	Dez 12	Jan 13	Feb 13	Mrz 13	Apr 13
<b>Bedarfsgemeinschaften*</b>	2376	2384	2357	2368	2331	2317	2304	2301	2332	2350	2330	2389	2403
Veränderung gg Vormonat	-0,75%	0,34%	-1,13%	0,47%	-1,56%	-0,60%	-0,56%	-0,13%	1,35%	0,77%	-0,85%	2,53%	0,59%
<b>erwerbsfähige Leistungsberechtigte (eLb)*</b>	3032	3106	2996	3010	2968	2958	2923	2928	2979	2984	2943	3013	3052
Veränderung gg Vormonat	-1,33%	2,44%	-3,54%	0,47%	-1,40%	-0,34%	-1,18%	0,17%	1,74%	0,17%	-1,37%	2,38%	1,29%
<b>eLb unter 25 Jahre*</b>	561	566	509	522	512	485	469	478	488				
Veränderung gg Vormonat	2,56%	0,89%	-10,07%	2,55%	-1,92%	-5,27%	-3,30%	1,92%	2,09%				
<b>Sozialgeldempfänger*</b>	1349	1330	1306	1308	1294	1301	1309	1343	1348	1330	1333	1375	1347
Veränderung gg Vormonat	0,45%	-1,41%	-1,80%	0,15%	-1,07%	0,54%	0,61%	2,60%	0,37%	-1,34%	0,23%	3,15%	-2,04%
<b>Arbeitslose SGB II</b>	1389	1433	1441	1421	1447	1462	1449	1452	1450	1456	1433	1468	1473
Veränderung gg Vormonat	0,65%	3,17%	0,56%	-1,39%	1,83%	1,04%	-0,89%	0,21%	-0,14%	0,41%	-1,58%	2,44%	0,34%
<b>davon Arbeitslose SGB II unter 25 Jahre</b>	105	121	119	114	125	128	122	100	102	110	102	106	110
Veränderung gg Vormonat	1,94%	15,24%	-1,65%	-4,20%	9,65%	2,40%	-4,69%	-18,03%	2,00%	7,84%	-7,27%	3,92%	3,77%
<b>Aktivierbare Kunden (A-E)</b>	1997	2011	1990	1998	1983								
Veränderung gg Vormonat	-0,25%	0,70%	-1,04%	0,40%	-0,75%								
<b>Aktivierbare Kunden u25 (A-E) inkl JiA</b>	293	302	303	304	292								
Veränderung gg Vormonat	2,09%	3,07%	0,33%	0,33%	-3,95%								
<b>Arbeitslosenquote Erlangen gesamt</b>	3,8%	3,8%	3,8%	3,9%	3,9%	3,9%	3,9%	4,0%	4,0%	4,4%	4,3%	4,2%	4,2%
Veränderung gg Vormonat	0,00%	0,00%	0,00%	2,63%	0,00%	0,00%	0,00%	2,56%	0,00%	10,00%	-2,27%	-2,33%	0,00%
<b>Arbeitslosenquote SGBII Erlangen</b>	2,4%	2,4%	2,4%	2,4%	2,4%	2,5%	2,4%	2,4%	2,4%	2,5%	2,4%	2,5%	2,5%
Veränderung gg Vormonat	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	4,17%	-4,00%	0,00%	0,00%	4,17%	-4,00%	4,17%	0,00%
<b>Arbeitslosenquote SGBIII Erlangen</b>	1,4%	1,4%	1,4%	1,5%	1,5%	1,5%	1,5%	1,5%	1,6%	1,9%	1,9%	1,8%	1,8%
Veränderung gg Vormonat	-6,67%	0,00%	0,00%	7,14%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	6,67%	18,75%	0,00%	-5,26%	0,00%
<b>Jugendarbeitslosenquote Erlangen gesamt</b>	3,3%	3,1%	3,0%	3,5%	3,9%	3,4%	3,0%	2,6%	2,7%	3,2%	3,2%	3,1%	3,1%
Veränderung gg Vormonat	0,00%	-6,06%	-3,23%	16,67%	11,43%	-12,82%	-11,76%	-13,33%	3,85%	18,52%	0,00%	-3,13%	0,00%
<b>Jugendarbeitslosenquote SGBII Erlangen</b>	1,7%	1,8%	1,8%	1,7%	1,9%	1,9%	1,8%	1,5%	1,5%	1,7%	1,5%	1,6%	1,7%
Veränderung gg Vormonat	6,25%	5,88%	0,00%	-5,56%	11,76%	0,00%	-5,26%	-16,67%	0,00%	13,33%	-11,76%	6,67%	6,25%
<b>Anteil der jugendlichen(SGBII-) Arbeitslosen an allen (SGBII-) Arbeitslosen in Erlangen</b>	7,6%	8,4%	8,3%	8,0%	8,6%	8,8%	8,4%	6,9%	7,0%	7,6%	7,1%	7,2%	7,5%
Veränderung gg Vormonat	1,28%	11,70%	-2,20%	-2,85%	7,68%	1,35%	-3,83%	-18,20%	2,14%	7,40%	-5,78%	1,44%	3,42%

\* bis Dez 12 entgültige Werte ( t-3), ab Jan. 13 vorläufige Werte (Quelle BA Kreisreport und BA Arbeitsmarktreport)

wg Softwarewechsel derzeit nicht auswertbar

wg Softwarewechsel derzeit nicht auswertbar

### 3 Personalvermittlung

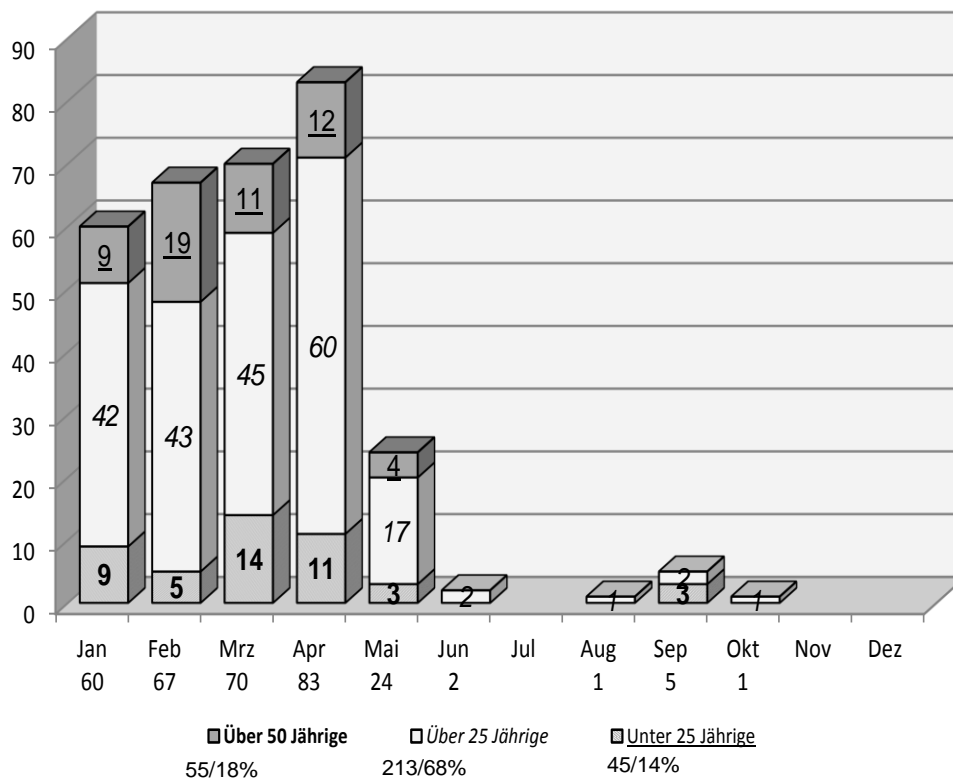
**Gesamtvermittlungssituation mit Branchenverteilung Eingliederungen kumuliert im Zeitraum: 01.01.2013 bis 17.05.2013**

Eingliederungen 2013 kumuliert unter 25												
Mig	Female	Male	Eingliederungsstatistik unter 25 Jährige			Min	TZ	VZ	Exi	Aus	EAZ	
21	26	18	44	<b>Summe Eingliederungen</b>			8	9	21	0	6	1
48%	59%	41%	14%	Anteil aller Eingliederungen von 15 bis 65			18%	20%	48%	0%	14%	2%
			31	Code 01, Klient hat Stelle selbst gesucht, passiv vermittelt, coaching, support			70%					
			0	Code 24, Unternehmen meldete freie Stelle, aktiv vermittelt			0%					
			13	Code 22, Initiativbewerbung durch GGFA, aktiv vermittelt			30%					
Eingliederungen 2013 kumuliert über 25												
Mig	Female	Male	Eingliederungsstatistik über 25 Jährige			Min	TZ	VZ	Exi	Aus	EAZ	
83	87	123	210	<b>Summe Eingliederungen</b>			41	64	94	8	3	3
40%	41%	59%	68%	Anteil aller Eingliederungen von 15 bis 65			20%	30%	45%	4%	1%	1%
			186	Code 01, Klient hat Stelle selbst gesucht, passiv vermittelt, coaching, support			89%					
			4	Code 24, Unternehmen meldete freie Stelle, aktiv vermittelt			2%					
			20	Code 22, Initiativbewerbung durch GGFA, aktiv vermittelt			10%					
Eingliederungen 2013 kumuliert 50up												
Mig	Female	Male	Eingliederungsstatistik über 47 Jährige			Min	TZ	VZ	Exi	Aus	EAZ	
17	24	31	55	<b>Summe Eingliederungen</b>			12	20	21	2	0	3
31%	44%	56%	18%	Anteil aller Eingliederungen von 15 bis 65			22%	36%	38%	4%	0%	5%
			22	Code 01, Klient hat Stelle selbst gesucht, passiv vermittelt, coaching, support			40%					
			2	Code 24, Unternehmen meldete freie Stelle, aktiv vermittelt			4%					
			31	Code 22, Initiativbewerbung durch GGFA, aktiv vermittelt			56%					
			<b>309</b>				<b>61</b>	<b>93</b>	<b>136</b>	<b>10</b>	<b>9</b>	<b>7</b>

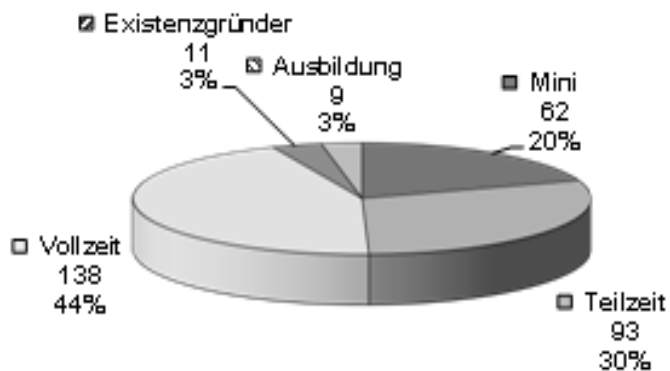
### Branchenverteilung

u25	ü25	ü47	Branchenverteilung		
2	8	1	11	<b>A) Handwerk</b>	4%
7	46	16	69	<b>B) Handwerkliche Dienstleistungen (Reinigung, Hausmeister)</b>	22%
5	31	3	39	<b>C) Dienstleistungen (freiberufl., z.B. Arzthelferin, RA-Angest., St.Ber.Ang)</b>	13%
7	26	11	44	<b>D) Öffentliche/Soziale Dienstleistungen (Pflege / Krankenhäuser)</b>	14%
9	31	8	48	<b>E) Zeitarbeit</b>	16%
1	3	1	5	<b>F) Kaufmänn. Tätigkeiten / Büro / Call Center</b>	2%
0	7	2	9	<b>G) Industrie (Maschb./Elektro, Kunststoff etc.)</b>	3%
9	22	6	37	<b>H) Handel (Gross-/Einzelhandel Verkäufer)</b>	12%
0	3	1	4	<b>I) IT / Telekommunikation / HighTech / Med-Tech</b>	1%
2	24	3	29	<b>J) Hotel/Gastro</b>	9%
2	3	2	7	<b>K) Sicherheitsgewerbe</b>	2%

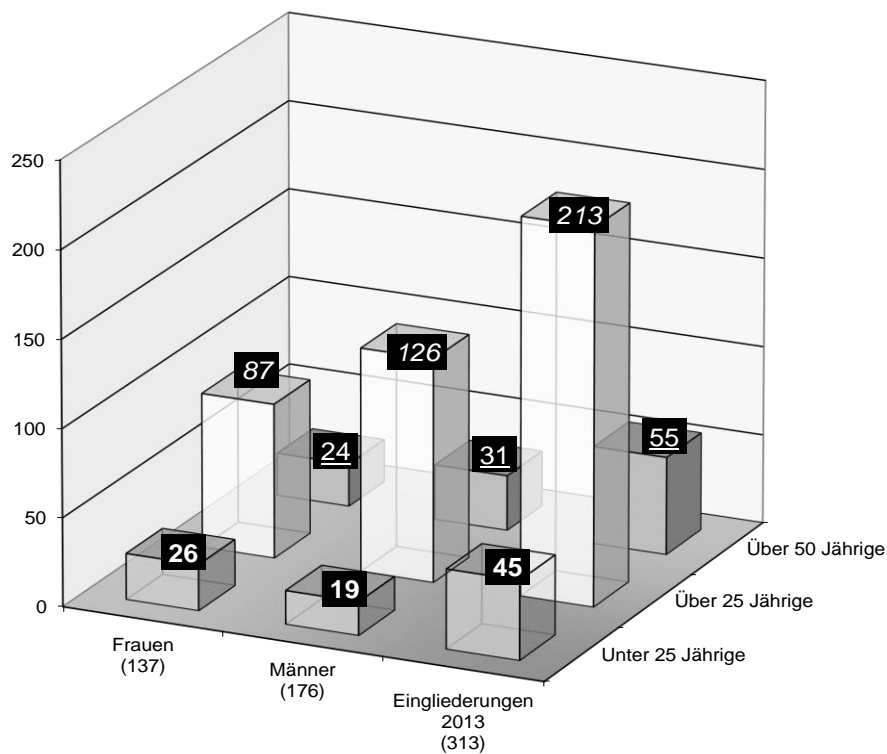
## Entwicklung der Vermittlungen und der Ausbildungsplatzbesetzung



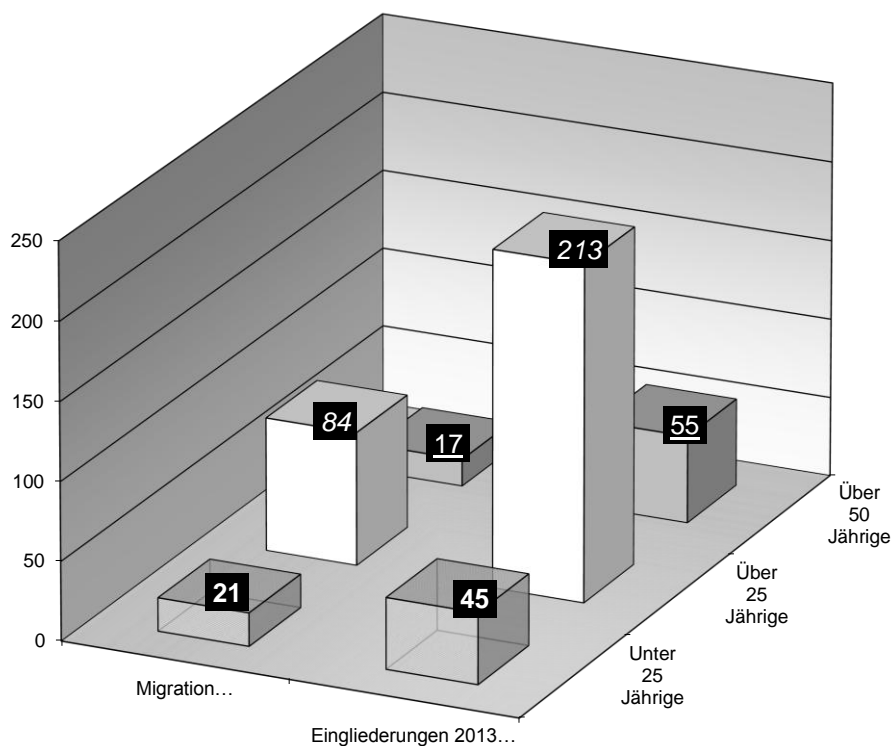
## Verteilung der Vermittlung nach Umfang und Art der Beschäftigung und Ausbildung



## Eingliederungen/Vermittlungen – Frauen/Männer nach Altersgruppen



## Anteil Eingliederungen/Vermittlungen mit Migrationshintergrund





## 4 Qualifizierung und Aktivierung / Integrationsmanagement

### 4.1 In Anspruch genommene Integrationsinstrumente Januar bis April 2013

	Gesamt 2013 Stand Januar - April				
	Gesamt	ü25	u25	w	m
<b>Qualifikationen</b>	20	18	2	4	16
Gew.-Techn./Lager/Bewachung/mediz Bereich/Sonstige	7	6	1	4	3
Führerschein (Auto/MPU)	13	12	1	0	13
<b>Werkakademie</b>	205	184	21	73	132
SIZ	111	98	13	47	64
PAS	94	86	8	26	68
<b>Eignungsdiagnostik</b>	44	44	0	16	28
Überprüfung gesundheitl. Situation/psychische Sit.	44	44	0	16	28
<b>EAZ u25/ü25</b>	2	2	0	1	1
<b>Bewerbungszentrum</b>	411	233	178	166	245
BWZ	411	233	178	166	245
<b>AGH</b>	28	28	0	9	19
Extern	3	3	0	2	1
Intern	25	25	0	7	18
Sozial Integrative AGH	0	0	0	0	0
<b>GGFA Jugend &amp; Bildung</b>	67	0	67	27	40
AS ABH	4	0	4	2	2
Transit-HS	12	0	12	6	6
Last Minute	0	0	0	0	0
Transit 2	31	0	31	10	21
Einstiegsqualifizierung (E QYBAE)	4	0	4	1	3
Hauptschulabschluß (Komunal finanziert)	16	0	16	8	8
<b>Maßnahmen zur Heranführung/Qualifi. u. Verm.</b>	24	20	4	24	0
ALLE Z	24	20	4	24	0
Förderung Existenzgründung	0	0	0	0	0
<b>Sprachkurse</b>	23	22	1	16	7
Integrations Sprachkurse	2	2	0	2	0
Berufsbezogene Sprachkurse	1	1	0	1	0
Sonstige Sprachkurse (VHS, Language Center,...)	20	19	1	13	7
<b>berufliche Aus- und Weiterbildung</b>	27	21	6	12	15
Berufliche REHA	5	3	2	1	4
Bildungsgutscheine / ohne REHA BG (teilw. GI Kurse wie Qu)	20	18	2	11	9
Holzfachwerker JUWE	2	0	2	0	2
<b>Drittmittelprojekte</b>	5	5	0	3	2
pas a pas	0	0	0	0	0
ACCESS	5	5	0	3	2
<b>Psycho-soziale Beratung (§16,2 SGB II)</b>	0	0	0	0	0
Schuldnerberatung/Insolvenzv./Suchtb./Psychosozber.	0	0	0	0	0
<b>Aufg. der Softwareumstellungen i.Moment n. auswertba</b>					
<b>Gesamt ü25/u25</b>	856	577	279	351	505
<b>50 up</b>	<b>Gesamt</b>	<b>50up</b>		<b>w</b>	<b>m</b>
Qualifikationen/BG	8	8		0	8
AGH intern/extern	6	6		2	4
Sozial Integrative AGH	1	1		0	1
JobFit	0	0		0	0
B-Modell /Kreatiwerkstatt ehem. Grafik	4	4		0	4
C-Modell	91	91		35	56
WA PAS	25	25		8	17
WA SIZ	23	23		11	12
Integrations Sprachkurse/Sprachkurse allg.	3	3		0	3
BWZ	111	111		41	70
EAZ	3	3		0	3
<b>Gesamt 50up</b>	275	275	0	97	178
<b>Alle Maßnahmenteilnehmer</b>	1131	852	279	448	683

## 4.2 Beschäftigungsfelder Arbeitsgelegenheiten

Aktuell besetzte Arbeitsgelegenheit in Erlangen (Stand: 17.05.2013)			
Nr.	Einsatzstelle	Tätigkeitsfeld	Teilnehmer
1	Verbände der freien Wohlfahrtspflege	Fahrerhilfstätigkeiten, Hilfsarbeiten	1
2	Gemeinnützige Vereine	handwerkliche Hilfstätigkeiten, Unterstützung bei der Tierversorgung	0
3	Stadt Erlangen	Hausmeisterhilfstätigkeiten, Bürohilfstätigkeiten, Unterstützung bei Evaluation v. Nistplätzen	0
4	Staatliche Schulen	Bibliotheks- /Bürohilfsarbeiten	1
5	Kirchliche Einrichtungen	Hausmeisterhilfstätigkeiten, Fahrtätigkeit,	1
6	GGFA AöR, Sozialkaufhaus	Hilfstätigkeit Fahrer/Helfertätigkeit	2
7	GGFA AöR, Sozialkaufhaus	Helfertätigkeit	4
8	GGFA AöR, Hauswirtschaft	Hilfstätigkeit Reinigung/ Wäscherei/ Küche	4
9	GGFA AöR, Umweltwerkstatt	Fundfahrradverwaltung	0
10	GGFA AöR, "bike and more"	Qualifizierung & Beschäftigung im Bereich handwerklicher Anlernstätig.	11

\*) Alle in der Verwaltung der Stadt Erlangen angebotenen Arbeitsgelegenheiten wurden vorab vom Personalrat der Stadt Erlangen geprüft und genehmigt.

## 5 Eingesetzte Mittel aus Verwaltungs- und Integrationsbudget

GGFA	Budget 2013	IST April	PLAN April	Abweichung
<b>Integrationsbudget 2013 gesamt</b>	<b>1.781.916</b>			
- Umschichtungsbetrag für Verwaltungskosten	585.531			
<b>= verfügbares Integrationsbudget 2012</b>	<b>1.196.385</b>			
<b>Verfügbares Integrationsbudget pro Monat</b>	<b>99.699</b>			
<b>Ausgaben Integration (4/13)</b>		<b>355.382</b>	<b>398.795</b>	<b>-43.413</b>

Nicht in Anspruch genommene Mittel 2013 **841.003**

GGFA	Budget 2013	IST April	PLAN April	Abweichung
<b>Verwaltungskostenbudget GGFA 2013</b>	<b>2.023.525</b>			
<b>Verwaltungskostenbudget GGFA p. Monat</b>	<b>156.862</b>			
<b>Ausgaben</b>				
-Personalkosten FM/PV/IM/BGC		434.285		
-Personal-Gemeinkosten		104.323		
-Personalnebenkosten		20.570		
-Sachkosten o. FM		53.918		
-anteilige Personalkosten div. Mitarbeiter		0		
-Altersvorsorge		19.929		
<b>Gesamt</b>		<b>633.025</b>	<b>627.450</b>	<b>5.575</b>

Nicht in Anspruch genommene Mittel 2013 **1.390.500**

Fifty up	Budget 2013	IST April	PLAN April	Abweichung
<b>Gesamtzuschuss 2013</b>	<b>841.000</b>			
<b>Gesamtzuschuss pro Monat</b>	<b>70.083</b>			
<b>Ausgaben: (Ist-Kosten)</b>				
-Integration		123.517		
-Sachkosten incl. Overhead		38.070		
-Personalkosten		59.931		
-Investitionen		0		
<b>Gesamtausgaben</b>		<b>221.518</b>	<b>280.333</b>	<b>-58.815</b>
Nicht in Anspruch genommene Mittel 2013	<b>619.482</b>			

## 6 Verzeichnis der Abkürzungen

abH	ausbildungsbegleitende Hilfen
AGH	Arbeitsgelegenheiten
AMF	Arbeitsmarktfond
AZ	Arbeitszeit
B&Q	Abteilung für Beschäftigung und Qualifizierung
BAE	Berufsausbildung in außerbetrieblichen Einrichtungen
BgA	Betrieb der gewerblichen Art
BG-Coaching	Coaching von Bedarfsgemeinschaften
BMAS	Bundesministerium Arbeit und Soziales
BSD	Betrieblicher Sozialdienst
BWZ	Bewerbungszentrum
ECDL	Europäischer Computerführerschein
EGT	Eingliederungstitel
EGZ	Eingliederungszuschuss
eHB	Erwerbsfähige Hilfeberechtigte
eLB	Erwerbsfähige Leistungsberechtigte
Entgeltv.	Entgeltvariante
EQ	Einstiegsqualifizierung
ESF	Europäischer Sozialfond
FBW	Förderung der beruflichen Weiterbildung
FEZ	Feststellungs- und Erprobungszentrum
FK	Fahrtkosten
FM	Fallmanagement
GuV	Gewinn- und Verlustrechnung
J&B	Abteilung für Jugend und Bildung
KFA	Kommunaler Finanzierungsanteil
MA	Mitarbeiter
MAE	Mehraufwandsentschädigung
MB	Mittagsbetreuung
Migrajob	Beratung von Migrant/innen bei der Anerkennung ausländischer Abschlüsse
pAP	Persönlicher Ansprechpartner
PAS	Projekt Arbeitssuche
PAV	Personal- und Arbeitsvermittlung
QS	Quickstep
SIZ	Selbstinformationszentrum
SKH	Sozialkaufhaus
STMAS	Bay. Staatsministerium für Arbeit und Sozialordnung...
TN	Teilnehmer/in
TZ-Beschäftigung	Beschäftigung in Teilzeit
U 25	Unter 25-jährige
u25	unter 25-Jährige
VWT	Verwaltungstitel
VZÄ	Vollzeitäquivalent